

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 5. September 1988

Blatt 1688

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Belagsarbeiten in der Breitenfurter Straße (1689/FS: 3.9.)
- Volkstanzfest vor dem Belvedere (1691)
- Handbuch der Stadt Wien 1987/88 erschienen (1693)
- 450 neue Diplomschwestern und -pfleger (1694)
- Ohne Hektik auf die Messe (1695)
- Hatzl: Appell um mehr Rücksichtnahme (1696)
- Busek: Voraussetzungen für die Weltausstellung sind noch nicht geschaffen! (1697)
- Oberleitung gerissen (nur FS/3.9.)
- Stromausfall (nur FS/3.9.)
- Einsturzgefährdetes Haus (nur FS/4.9.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- „Hans Weigel — Leben und Werk“ (1690/FS: 4.9.)

Sport:

- Ungarische Schach-Großmeisterin beim Tag der offenen Tür (1692)

Belagsarbeiten in der Breitenfurter Straße

Bereits am 3. September 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 3.9. (RK-LOKAL) Im 23. Bezirk sind in der Breitenfurter Straße zwischen der Liesinger Brauerei und der Kaiser-Franz-Josef-Straße wegen der Errichtung eines Wohnhauses und der damit verbundenen Einbautenverlegungen Belagsarbeiten erforderlich. Der schlechte Fahrbahnzustand erfordert die Aufbringung eines neuen Belages. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie beschloß in seiner letzten Sitzung die Vergabe dieser Arbeiten.

Die Belagsarbeiten werden Mitte September beginnen und rund sechs Wochen dauern. Die Kosten betragen zweieinhalb Millionen Schilling. Neben den Belagsarbeiten werden auch die Abstellflächen zwischen den Bäumen und die Gehsteige in diesem Bereich saniert. (Schluß) roh/rr

„Hans Weigel – Leben und Werk“

Ausstellung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek

Wien, 4.9. (RK-KULTUR) Aus Anlaß des jüngstvergangenen 80. Geburtstages von Hans Weigel widmet die Wiener Stadt- und Landesbibliothek ihre 213. Wechseiausstellung einem Überblick über dessen vielfältiges Schaffen.

In Büchern, Fotos, Briefen und Manuskripten werden das Leben Weigels, die frühen Kabarett- und Theaterjahre, die Emigration, der Dramatiker, Romancier, Kritiker, Essayist und Übersetzer dokumentiert. Weiters sind die Beziehungen Weigels zu den vielen Literaten, die er gefördert hat (von Ingeborg Bachmann über Marlen Haushofer, Gerhard Fritsch und Herbert Eisenreich bis zu Jutta Schutting und Doris Mühringer) zu seinem Freundeskreis von Doderer bis Hermann Friedl dargestellt.

Ein Großteil der Exponate stammt aus dem Besitz von Hans Weigel, der der Bibliothek seit Dezennien freundschaftlich verbunden ist.

Die Ausstellung ist am Ausstellungsgang vor der Bibliothek, Rathaus, Stiege IV, 1. Stock bis Ende Oktober 1988 (Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 16 Uhr) bei freiem Eintritt zu besichtigen. (Schluß) gab/rr

Bereits am 4. September 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Volkstanzfest vor dem Belvedere

Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Die Südseite von Schloß Belvedere bildet am Samstag, dem 10. September, ab 15.30 Uhr die Kulisse für ein Volkstanzfest, das das Wiener Landesjugendreferat veranstaltet.

Das Programm reicht von Vorführungen — Walzer, Polka, Landler und vieles mehr — bis zu Tiroler Tänzen, die Kinder und Familien kennenlernen und mittanzen können. Außerdem wird gemeinsam gesungen.

Bei Schlechtwetter erhält man unter der Telefonnummer 596 14 56 Informationen, ob das Volkstanzfest in das Haus der Begegnung Wien 6, Königsgasse 10, verlegt wird. (Schluß) jel/bs

Ungarische Schach-Großmeisterin beim Tag der offenen Tür

Wien, 5.9. (RK-SPORT/LOKAL) Die ungarische Schach-Großmeisterin Zsuzsa POLGAR wird zum Tag der offenen Tür am 17. September ins Wiener Rathaus kommen. Sie ist das erste Mädchen der Welt, das an einer Schach-Junioren-Weltmeisterschaft teilgenommen hat. Beim Tag der offenen Tür werden die Besucher Gelegenheit haben, gegen Zsuzsa Polgar, den FIDE-Meister Leo KWATSCHESKY und den österreichischen Schachmeister Lothar KARRER anzutreten. (Schluß) du/rr

Handbuch der Stadt Wien 1987/88 erschienen

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Im Verlag Jugend & Volk, Wien, ist soeben die neueste Ausgabe des „Handbuches der Stadt Wien, 1987/88, 102. Jahrgang“ erschienen. Der Band hat 568 Seiten und gliedert sich in zwei Teile; „I. Wien organisatorisch“ und „II. Wien aktuell“. Das Handbuch der Stadt Wien ist direkt über den Verlag Jugend & Volk, 1153 Wien, Anschützgasse 1, zum Preis von 298 Schilling erhältlich.

Für städtische Bedienstete und Lehrpersonen des Landes Wien wird es zum Preis von 126 Schilling abgegeben und ab sofort gegen Erlag dieses Betrages im Büro des Magistratsdirektors, Rathaus, Stiege 5, 1. Stock, Tür 312, ausgefolgt. Vom 101. Jahrgang sind noch einige Exemplare des Handbuches vorhanden; dieser Band wird zum Vorzugspreis von 65 Schilling abgegeben.

Im 1. Teil „Wien organisatorisch“ wird in übersichtlicher Form die Organisation der Verwaltung Wiens unter Anführung der Geschäftseinteilung, aller Funktionäre und der leitenden Bediensteten dargelegt.

Der 2. Teil des Handbuches „Wien aktuell“ befaßt sich mit dem Thema „Die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Wien“ und bietet darüber hinaus einen Index für das Gesetzblatt der Stadt Wien und das Landesgesetzblatt für Wien bis zum 31. Dezember 1987. Im Abschnitt „Der Amtsschimmel hilft“ sind die wichtigsten Informationen über allfällige Rechtsfragen zusammengefaßt. Weiters bietet das Handbuch eine Chronik der Stadt Wien für das Jahr 1987, die Liste der Wiener Bürgermeister seit 1282, die Namen der Ehrenbürger und Bürger der Stadt Wien sowie eine Übersicht der Ehrungen im Jahr 1987.

Der Abschnitt „Kultur, Sport und Freizeit“ informiert über die Wiener Theater und Konzertsäle, Lichtspieltheater und Sportstätten. (Schluß)
fk/gg

450 neue Diplomschwwestern und -pfleger

Stadtrat Stacher überreichte Diplome

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Voraussichtlich 450 Krankenschwestern und -pfleger erhalten diese Woche nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ihre Diplome von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Etwa 90 Prozent davon werden in den Wiener städtischen Krankenanstalten Dienst machen. Der ersten Gruppe, 120 Absolventen (112 Schwestern und acht Pfleger), von denen ein Viertel die Prüfungen mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden hat, überreichte Stadtrat Stacher die Diplome Montag vormittag im Festsaal des Wiener Rathauses.

Der Gesundheitsstadtrat betonte bei der Diplomfeier, daß es besonders von den Schwestern und Pflegern abhängt, daß sich die Patienten — den Umständen entsprechend — im Krankenhaus wohlfühlen. Sie vor allem sorgen für die Menschlichkeit im Spital, die ein wesentlicher Faktor im Prozeß des Gesundwerdens ist. Insgesamt wurden in den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien bisher rund 11.000 Schülerinnen und Schüler zu Diplomschwwestern und -pflegern ausgebildet. Für die Stadt Wien entstehen daraus Kosten von rund 300 Millionen Schilling pro Jahr (Ausbildung in Krankenpflege und in den medizinisch-technischen Diensten). Wien leistet am meisten von allen österreichischen Bundesländern für die Ausbildung von Pflegepersonal. 26 Prozent der Ausbildungsplätze in Krankenpflegeschulen befinden sich in der Bundeshauptstadt. Bei den Schulen für die medizinisch-technischen Dienste sind es sogar 37 Prozent.

Mehr als ein Drittel der Beschäftigten der Stadt Wien ist in den städtischen Krankenhäusern und Pflegeheimen eingesetzt. Von diesen 22.421 Mitarbeitern der Magistratsabteilung 17 sind 10.230 Krankenschwestern und -pfleger (7.307 mit Diplom, 2.923 ohne Diplom). Seit 1973 hat die Zahl der Schwestern und Pfleger um 35 Prozent zugenommen.

Zahl der Ausbildungsplätze erhöht

Um dem Mangel an Pflegepersonal entgegenzuwirken, wurde, wie Stadtrat Stacher erklärte, die Zahl der Ausbildungsplätze in den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien wesentlich erhöht. Gab es im Jahr 1973 lediglich 560 Schulplätze, so sind es derzeit 2.222, also knapp viermal so viel. Auch die Möglichkeit, das Krankenpflegediplom im zweiten Bildungsweg zu erlangen, wurde erweitert. Derzeit werden 136 Stationsgehilfinnen und -gehilfen zu Diplomschwwestern und -pflegern ausgebildet.

Dem diplomierten Pflegepersonal stehen zusätzlich Möglichkeiten zur Fort- und Sonderausbildung offen. Pro Jahr besuchen bis zu 200 diplomierte Mitarbeiter Kurse für Intensiv-, Dialyse-, Anästhesie- und Operationsschwwestern und -pfleger sowie für leitendes und lehrendes Pflegepersonal.

Die Magistratsabteilung 17 sorgt aber nicht nur für eine qualitativ hochstehende Aus- und Fortbildung, sie verfügt auch über mehr als 3.000 Personalwohnungen, die vor allem jenen Mitarbeitern, die aus den anderen Bundesländern kommen, helfen sollen, in Wien Fuß zu fassen. Außerdem gibt es bereits in fünf städtischen Krankenanstalten Kindertagesheime, die für viele Eltern eine große Hilfe darstellen und den Wiedereinstieg von Schwestern in das Berufsleben erleichtern. (Schluß) sc/bs

Ohne Hektik auf die Messe

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Zur Herbst-Messe ohne Hektik und Parkplatzsuche — mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Eine eigene „Messelinie“ verbindet den Praterstern mit dem Messegelände. Der Anschluß ist auch sonst hervorragend: Vom 7. bis 11. September verkehren während der Öffnungszeiten der Wiener Herbst-Messe zum Messegelände im Prater:

- Die Linie „N“ vom Schwedenplatz bis Prater Hauptallee (Messegelände Südportal).
- Die Linien „O“, „21“ und „81“ vom Praterstern zum Messegelände Westportal.
- Die Linien „10 A“ und „11 A“ zum Elderschplatz (Messegelände Nord-
eingang).

Die Autobuslinie „82 A“ verkehrt als Messelinie zwischen Praterstern und Messe Südportal. Damit eine Anbindung an die Straßenbahnlinie „N“ gewährleistet ist, wird in beiden Fahrrichtungen in der Kaiserallee vor beziehungsweise nach der Hauptallee eine Haltestelle eingehalten. Diese Messelinie wird in der Zeit zwischen 8.30 und 18.35 Uhr in einem Zehn-Minuten-Intervall im VOR-Tarif geführt. (Schluß) roh/gg

Hatzl: Appell um mehr Rücksichtnahme

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL appellierte Montag an alle Kraftfahrer in Wien, angesichts des beginnenden Schuljahres wieder mit mehr Vorsicht und Rücksichtnahme auf die Kinder unterwegs zu sein. Hatzl erinnerte daran, daß Kindern gegenüber der Vertrauensgrundsatz nicht gilt. „Vor allem in der Früh, zu Schulbeginn, und zu Schluß in den Mittagsstunden sollte jeder Autofahrer in Wien das Bild eines hinter dem nächsten parkenden Auto hervorspringenden Kindes vor Augen haben“, sagte der Verkehrsstadtrat. „Wer in Versuchung gerät, aufs Gas zu steigen, sollte sich vorstellen, sein eigenes Kind stünde am Straßenrand.“

Besonderes Augenmerk sollte, so Hatzl, in Zukunft auch wieder Schutzwegen geschenkt werden. „Leider halten sich immer weniger Autofahrer an die StVO: Man darf sich einem Schutzweg nur mit einer solchen Geschwindigkeit nähern, daß man rechtzeitig davor anhalten kann, falls ihn ein Fußgänger überqueren will. Ich fordere alle Autofahrer auf, Schutzwege wieder mehr zu respektieren.“ (Schluß) roh/rr

Busek: Voraussetzungen für die Weltausstellung sind noch nicht geschaffen!

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Ein gesamtstaatliches Konzept für die Weltausstellung forderte ÖVP-Stadtrat Dr. Erhard BUSEK am Montag in einer Pressekonferenz. Die Weltausstellung dürfe nicht allein eine Angelegenheit Wiens sein, sondern die Bundesländer müßten (eventuell im Rahmen von Landesausstellungen) miteinbezogen werden. Dazu sei ein nationaler Konsens für die Weltausstellung notwendig.

Als zusätzlichen Impuls nannte Busek die 1000-Jahr-Feier Österreichs im Jahr 1996. Die Weltausstellung im Jahr 1995 könnte für Österreich ein Auftakt dazu sein, sich selbst darzustellen und zu dokumentieren. Busek forderte ein speziell auf die Weltausstellung abgestimmtes Konzept, das allerdings mehr beinhalten müßte als die bislang viel diskutierte Standortfrage:

Abgesehen von einem auf die Weltausstellung ausgerichteten Verkehrskonzept sei vor allem ein Finanzierungskonzept notwendig. Nach Auffassung der ÖVP dürfen die Kosten für die Weltausstellung nicht dem Steuerzahler zugemutet werden. Die Weltausstellung müsse als Unternehmen betrachtet, und dafür müßten eigene Finanzierungsformen (wie zum Beispiel private Sponsoren und Investoren) gesucht werden. Lediglich für Infrastrukturmaßnahmen, die der Stadt auch nach der Weltausstellung zugute kämen, sollten Steuergelder bereitgestellt werden.

Für Wien selbst gelte es laut Busek, ein Konzept zu erarbeiten, wie sich Wien als Weltausstellungsstadt präsentieren will: Dazu gehöre unter anderem die Frage der optischen Präsentation Wiens als lebendige, offene Weltstadt.

Bei der Frage des Standortes trat Busek neuerlich für das Gelände des Nordbahnhofs ein. Die ÖVP strebe zwar einen breiten Konsens an, sei aber der Meinung, für den Nordbahnhof die besseren Argumente zu haben: Das Gelände entspräche dem Stadtentwicklungsplan, es könnten Entwicklungsimpulse für die Stadt (auch in bezug auf die Grünraumentwicklung Wiens) erwartet werden. Die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz sei vorhanden, wodurch keine weitreichenden neuen Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen erforderlich wären. In bezug auf die Verfügbarkeit müßten Verhandlungen mit den ÖBB geführt werden.

Insgesamt betonte Busek die dringende Notwendigkeit eines Weltausstellungs-Gesamtkonzepts, das auf breitester politischer Basis, aber auch unter Miteinbeziehung der Bevölkerung entwickelt werden müßte.
(Schluß) red/gg